

## Daten und Fakten: Gewalt in der Geburtshilfe<sup>1</sup>

Unter Gewalt in der Geburtshilfe sind Handlungen, Vorgänge und/oder systemische sowie soziale Zusammenhänge zu verstehen die sich während der Schwangerschaft, unter der Geburt oder im Wochenbett negativ auf die Gebärenden und deren (ungeborene) Kinder auswirken. Indirekt können auch Väter, Partner/innen, geburtshilfliches Personal oder Familienangehörige betroffen sein.

### Physische Gewalt:

- Festhalten
- Festschnallen der Beine
- Keine freie Wahl der Geburtsposition und/oder Zwang, unter Wehen still zu liegen.
- Grobe Behandlung
- Medizinisch nicht indizierte Untersuchungen, bzw. Eingriffe
- Eingriffe (Dammschnitt, Kaiserschnitt, Fruchtblasensprengung, Ausschaben u.ä.) ohne medizinische Notwendigkeit, ohne Aufklärung und/oder ohne Einverständnis der Gebärenden/Schwangeren
- Gleiches bei Interventionen wie Medikamentengabe, Kristellern, Katheter legen
- Schläge, Ohrfeigen, Kneifen

### Psychische Gewalt

- Ausübung von verbaler Gewalt, insbesondere durch Drohungen oder abschätzige Bemerkungen, anschreien oder beschimpfen
- Diskriminieren (Alter/Gewicht/Herkunft/u.a.)
- Druck ausüben oder erpressen
- Gebärende unter Geburt allein lassen (außer, wenn sie dies ausdrücklich will)
- Keine (echte) Wahlfreiheit bei medizinischen Interventionen lassen
- Machtmissbrauch, Nötigung, Willkür
- Sexualisierte Gewalt in Form von Sprache, Witzen
- Verbot zu essen/trinken, sich zu bewegen

### Strukturell bedingte Gewalt

- Aufgrund fehlender Raumkapazitäten oder Personalmangel weisen geburtshilfliche Kliniken Frauen selbst unter Wehen und mit Voranmeldung ab
- Hebammenunterversorgung
  - Schwangere bleiben ohne Betreuung zur Vorsorge, zur Geburtsbegleitung
  - Mütter mit ganz jungen Säuglingen finden keine Nachsorgehebamme zur Stillberatung
  - Qualität der Geburtshilfe sinkt
  - Kreißsaalschließungen, fehlende wohnortnahe Versorgung
  - Haftpflichtproblematik: Hebammen geben auf und stehen nicht mehr für Geburtsbegleitung zur Verfügung

Das (ungeborene) Baby ist durch die enge (körperliche) Bindung zur Mutter immer mitbetroffen, falls es nicht selbst ebenfalls direkt betroffen ist (z.B. durch frühzeitiges Abnabeln → unnötig hoher Blutverlust und Stress).

---

<sup>1</sup> „Gewalt in der Geburtshilfe“ (Grieschat 2018) – Auf: <http://www.gerechte-geburt.de/wissen/gewalt-in-der-geburtshilfe/> Stand: Feb.2018.